

Bereits zum fünften Mal stellte sich Trainer Dieter Müller zum Saisonabschluss den Fragen unserer Online-Redaktion. Seit 2012 im Amt trägt seine Arbeit inzwischen viele Früchte. Grund genug sich mit ihm mal ganz in Ruhe ausführlich zu unterhalten und den Dingen, die bewegt haben, auf den Grund zu gehen.



Bild mit Symbolcharakter: Das Deuzer Trainergespann Rottler/Müller lässt Zahlen sprechen

>> Mittlerweile hat sich vereinsübergreifend herum gesprochen, dass der Name Dieter Müller untrennbar für Zahlen und Zeiten in Deuz steht. Apropos Zahlen: Ist dir bekannt, in welchem Zusammenhang „39“ genannt werden darf?

Nein, ist mir nicht bekannt !

(Anmerkung d. Red.: Das ist eine journalistische Statistik. Nimmt man alle bisherigen Jahresinterviews seit 2012 zusammen, hast Du exakt so viele Fragen beantwortet!)

* * *

>> 2016 geht als dein fünftes Trainerjahr in die Vereins-Chroniken ein. Erfreulicherweise konnten wieder zahlreiche Erfolge gefeiert werden. Sind jetzt alle Früchte geerntet oder gibt es noch unerreichte Ziele?

Nein, die Saison ist für uns beendet, auch wenn noch Wintercup und Silvesterläufe anstehen. Das sind aber eher Vorbereitungsläufe für die kommende Saison, wo auch nicht mehr jeder teilnimmt.

>> Die von dir betreuten Sportlerinnen und Sportler stehen oft weit in der Ferne an den Startlinien. Wie schätzt Du die Außenwahrnehmung des Vereines ein? Kennen die Gegner inzwischen unsere Trikots?

Unser Verein hat überregional einen guten Ruf und ich bekomme sehr oft Lob und Anerkennung für die Erfolge unserer Aktiven, die die Konkurrenz natürlich mittlerweile genau auf dem Schirm haben. Die meisten Fachleute wissen jetzt auch, dass unser Deuz ohne „t“ geschrieben wird ☐

>> Genau wie in der Vergangenheit „drehte sich das Personalkarussell“, neue Mitglieder stießen hinzu. Könntest Du diese bitte mal kurz vorstellen? Was sind die Motive für einen Wechsel?

Als erstes kann ich hocherfreut mitteilen, dass unser jahrelanger Leistungsträger Thomas Tremmel nach zwei Jahren bei ART Düsseldorf im neuen Jahr wieder für den TuS Deuz starten wird. Wenn auch noch nicht absehbar ist, wie intensiv Thomas als

frisch gebackener Vater und beruflicher Beanspruchung den Laufsport betreiben kann.

Schon ein paar Monate ist Lisa Jaschke für den TuS Deuz startberechtigt und konnte zuletzt in Essen bereits überzeugen (38:35min über 10km). Sie ist sicher ein bekannter Name in der Laufszene, sei es durch ihre tollen Leistungen von vor 4-5 Jahren, als sie es sogar in den DLV Nachwuchskader geschafft hatte, aber auch durch viele Vereinswechsel in den letzten Jahren. Durch eine gute Aufnahme im Deuzer Damenteam und die Freundschaft zu Tina Schneider hoffe ich auf ein längerfristiges Bleiben beim TuS Deuz. Bisher gibt sich Lisa jedenfalls ausgesprochen sympathisch und unkompliziert, außerdem geht sie auch offen auf ihre neuen Vereinskollegen/innen zu.

Bei den Männern sind mit dem Würgendorfer Jonas Winkel und Eritrea-Flüchtling Amanuel Yakob zwei talentierte Athleten dazugekommen, die erst 25 Jahre alt sind. Beide sind quasi Neulinge und werden die heimische Laufszene im nächsten Jahr sicher deutlich beleben.

Mit dem 19jährigen Triathleten Jakob Steffe hat sich am letzten Tag der Wechselfrist noch ein junger Athlet dem TuS Deuz angeschlossen, um sich hier läuferisch weiter zu entwickeln.

>> Ein Name hingegen war zuletzt nicht mehr in den Ergebnislisten zu finden. Rebekka Otterbach stellte seit 2012 insgesamt sechs Vereinsrekorde auf, jetzt nimmt sie eine Auszeit. Wann sehen wir sie wieder?

Sportlich hat die „Auszeit“ von Rebekka eine große Lücke im Damenteam hinterlassen, da sie vorher praktisch an allen großen Mannschaftserfolgen maßgeblich beteiligt war. Aber alle freuen sich mit ihr über die bevorstehende Geburt ihres Babys im Januar.

Sie hat mir direkt mitgeteilt, dass sie weiterlaufen wird und daher glaube ich fest daran, dass eine wiedererstartete Rebekka Otterbach dann auch in absehbarer Zeit wieder in den

Ergebnislisten auftauchen wird.

>> Traditionell nun schon die folgende Frage: Wer hat aus deiner Sicht den größten Sprung gemacht und wer galt diese Saison als die Überraschung?

Den größten Leistungssprung hat mit Tina Schneider ausgerechnet eine Athletin gemacht, die den Laufsport als Leistungssport schon seit vielen Jahren betreibt, obwohl sie mit 26 Jahren noch jung ist. Tina hatte mir Ende letzten Jahres ihre ambitionierten Ziele genannt, wobei ich durchaus schlucken musste. Dann habe ich aber mit einer längerfristigen Planung angefangen, und Tina hat alles perfekt umgesetzt. Vier neue persönliche Bestzeiten und das Erreichen der Quali für die deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Kassel über 5000m, außerdem die Verbesserung des über 30 Jahre alten Siegerlandrekords über Halbmarathon sprechen für sich.

Eine der größten Überraschungen war sicherlich der deutsche Meistertitel von Stefan Brockfeld über 10000m in seiner Altersklasse M50! Gerade weil er mit dem Abonnementsmeister Hardy Flum einen schier unbezwingbaren Gegner hatte. Ich saß damals mit meiner Frau Gabi im Kölner Stadion bei einem Bundesligaspiel des FC Köln und sah dauernd auf mein Handy, weil ich endlich das Resultat von „Brocki“ wissen wollte. Als mir dann der Titelgewinn angezeigt wurde, fand ich sogar das langweilige 0-0 Spiel der Kölner toll ☐

Die überragenden Leistungen von Gerhard Schneider waren vielleicht keine Überraschung, aber wie konzentriert und top vorbereitet er seine Meisterschaftsziele erreicht hat, nötigt mir sehr viel Respekt ab.

Gabi hat ebenfalls wieder eine Top-Saison abgeliefert und war gerade bei den Meisterschaften meist auf den Punkt in Bestform, was mit drei deutschen Vizemeisterschaften belohnt wurde.

Dieter Müller im großen Jahresinterview 2016

Geschrieben von: ToH

Sonntag, den 11. Dezember 2016 um 17:55 Uhr

